



Hans-Martin Kipp vom Krisenstab (links) und Geschäftsführer Thomas Brobeil (rechts) freuen sich über den von Schwester Marita und Schwester Maria Virginia (Bildmitte) genähten Mundschutz.

Foto: Pfautsch

## Schwwestern helfen mit Behelfsmasken | Nachschub selbst genäht

Rottweil. In der Corona-Krise ist Mund- und Nasenschutz vielfach Mangelware. Anlass genug für zwei Ordensschwestern des Schwesternkonvents am Vinzenz von Paul Hospital, selbst tätig zu werden.

Seit Anfang der Woche kommen sie im Nähzimmer des Schwesternbereichs zusammen, um nach einem einheitlichen Schnittmuster Behelfs-Mund- und Nasenschutz zu nähen.

»Es ist uns wichtig, mitzuhelfen«, so die beiden Schwestern. Der von ihnen selbst genähte Schutz, es sind bereits mehr als 50 Stück, sollen vor allem einen Beitrag zur Linderung der Knappheit leisten. »Es ist ein tolles Zeichen, dass die Ordensschwes-

tern mithelfen möchten, um für Schutz unserer Mitarbeiter, Patienten und Bewohner zu sorgen«, freut sich Geschäftsführer Thomas Brobeil über das Engagement. Bei den Masken handelt es sich nicht um einen den medizinischen Normen entsprechenden Schutz. Gleichwohl betont er, dass für die medizinischen und pflegerischen Bereiche der Fachklinik und der Pflegeeinrichtungen des Vinzenz von Paul Hospitals derzeit noch ausreichend Schutzausrüstung zur Verfügung stehe.

Wie überall sei die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung nicht einfach, und diese sollte dem medizinisch-pflegerischen Personal vorbehalten bleiben, so Brobeil.